



# Universität und Dritte Welt

– Tag des Studenten –  
3. November 1982

**NEIN DANKE!**

Zur Veranstaltungswoche "Universität und Dritte Welt" der Justus-Liebig-Universität Giessen erklären die den Studententag veranstaltenden Gruppen:

1. Es ist vollkommen unangebracht die Problematik "Dritte Welt" in Form von Festveranstaltungen zu behandeln. Die hierfür aufgebrauchte Geldsumme könnte wirklich besser verwendet werden; sie dient nicht den Bevölkerungen in den unterentwickelt gehaltenen Ländern, sondern höchstens der Selbstbeweihräucherung der Veranstalter nach dem Motto "Seht was wir alle für die armen Unterentwickelten tun"

Wir verlangen Aufklärung darüber, wie teuer diese Woche ist und woher das Geld kommt.

2. Die soziale und persönliche Situation der ausländischen Studenten in der BRD ist sehr schlecht. Sie sind schon seit Jahren mit unhaltbaren Bedingungen konfrontiert, die einen Ausdruck finden z.B. in ihrer Wohnsituation, finanziellen Schwierigkeiten, mangelnden Kontakten und sonstigen Diskriminierungen wegen ihrer Rasse.

Diese schlechte Situation ist nicht erst seit heute bekannt, so daß hier nicht eine Festveranstaltung angebracht ist, sondern schon seit langer Zeit an der Beseitigung ihrer Diskriminierung hätte gearbeitet werden müssen.

3. Die Forschung an den deutschen Universitäten und die Praxis der von den Industriestaaten betriebenen Entwicklungspolitik geht größtenteils an den Bedürfnissen der Bevölkerungen in den sog. Dritten-Welt-Ländern vorbei. Noch immer heißt "Entwicklung" Anpassung an unser Gesellschaftssystem und unsere Werte. Vorrangig an dieser Politik ist nicht eine wirklich menschengerechte Entwicklung, sondern die Behauptung der Interessen der industrialisierten Länder - Sicherung der Rohstoffquellen, Schaffung neuer Absatzmärkte und Festigung politischer Macht.

b. w.

---

Alle Veranstaltungen finden statt im Philosophikum II, Haus A,  
Karl-Glöckner-Str. 21, 6300 Gießen.

4. Die Konzeption dieser Veranstaltungswoche suggeriert den Dialog zwischen Hochschule und sog. Dritten-Welt-Ländern. Sie verschleiern, daß weder die Universitäten der Industriestaaten noch die der Unterentwickelt gehaltenen Länder unabhängig sind. Die in den Industriestaaten betriebene Wissenschaft dient weitgehend der Stabilisierung der Ausbeutung der "Entwicklungs"-länder. Als Hohn empfinden wir z.B. die Veranstaltung "Private Initiativen in der Entwicklungshilfe", die vorgaukeln soll, daß private Initiativen bis auf wenige Ausnahmen etwas anderes sind, als Investitionen zur Erlangung eines möglichst hohen Profits.
5. Wir sind nicht bereit, im Rahmen dieser Veranstaltungswoche eine Alibifunktion auszufüllen, nur damit die Verantwortlichen sich ihres Pluralismus rühmen können.
6. Wir werden trotzdem den Mittwoch nutzen, mit interessierten Student(inn)en unsere eigenen Vorstellungen zu entwickeln und diese auch in die offiziellen Veranstaltungen hineinbringen.

Afrikanische Studentenunion

Allgemeiner Studentenausschuß der Studentenschaft der Justus-Liebig-Universität

Deutsch-ausländische Initiative

Eritreeische Studentengruppe

Irakomitee Giessen

Juso-Hochschulgruppe Giessen

Verein Partnerschaft Dritte Welt

## Unsere Veranstaltungen:

- Arbeitskreis I:** Soziale Situation von ausländischen Studenten in der Bundesrepublik Deutschland.  
Filme — Diskussionen — Fragestunde mit Behördenvertretern.  
Beginn: 13.45 Uhr im Philosophikum II, Haus A.
- Arbeitskreis II:** Konzernstrategien in Entwicklungsländern.  
Vorträge — Filme — Diskussion.  
Beginn: 10.00 Uhr im Philosophikum II, Haus A.
- Arbeitskreis III:** Praxis der „Entwicklungshilfe“.  
Vorträge — Filme — Diskussion.  
Beginn: 10.00 Uhr im Philosophikum II, Haus A.

Mittwoch 3. November 19 Uhr Uni Hauptgebäude 3. Stock:  
Gegenveranstaltung zu Elmar Pieroth und seinen privaten  
Entwicklungshilfeprojekten in der 3. Welt.